

Standortkonzept

Schulsozialarbeit an der Havelsschule Grundschule Oranienburg



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Beschreibung der Ausgangslage und Bedarfsanalyse	4
3. Rahmenbedingungen der Sozialarbeit an Schule am Schulstandort	5
4. Ziele der Schulsozialarbeit.....	6
5. Leistungen der Sozialarbeit an Schule am Standort	8
6. Qualitätssicherung am Standort	11

1. Einleitung

Soziale Arbeit an der Havelschule zeichnet sich durch ein breites Tätigkeitsspektrum aus. Aufgaben aus den Arbeitsfeldern Jugendarbeit und Jugendhilfe wechseln sich in ihrer Bedeutung und in ihrer Häufigkeit stetig ab. Die grundlegende Bereitschaft zu einer hohen Präsenz in der Institution ist notwendig um Teil der Lebenswelt „Schule“ für Kinder, Jugendliche sowie deren Familien zu sein. Soziale Arbeit ist dabei ein unterstützender Baustein bei Problemen und Konflikten innerhalb aller Akteure (Schüler, Eltern, Lehrer etc.). Soziale Arbeit hilft dabei mit ihrer allparteilichen Grundeinstellung die vorhandenen Akteure ins Gespräch oder neu ins Gespräch zu bringen. Weiterhin werden mit den Adressaten neue Lösungswege und Kompetenzen erarbeitet. Natürlich kann Soziale Arbeit dabei das klassische Doppelmandat von Hilfe und Kontrolle nicht außer Acht zu lassen. Kinderschutz ist an der Havelschule immer ein wichtiges Thema.

Neben der Möglichkeit durch Interventionen tätig zu werden, gibt es an der Havelschule viele präventive Themen, die sich in ihrer Bedeutung und unterschiedlicher Schwerpunktsetzung abwechseln. Die Umsetzung des präventiven Auftrags erfolgt durch eigene Projekte, Organisation von Veranstaltungen und spezialisierten Referenten.

Für das Schuljahr 2017/2018 stehen die Förderung der Partizipation und der Demokratie sowie die Förderung des Umgangs mit Konflikten und die Erarbeitung von gewaltfreien Lösungsstrategien bei Kindern und Jugendlichen an der Havelschule im Vordergrund.

Daneben wurde an der Havelschule die Stellenanzahl um eine dringend benötigte weitere Vollzeitstelle erhöht. Dies erfordert eine veränderte konzeptionelle Ausgestaltung der Arbeit. Die zweite Fachkraft muss gleichwertige Ansprechpartnerin für die primäre und sekundäre Zielgruppe sein. Ebenfalls muss sie alle relevanten professionellen Akteure und Gremien kennen.

Bei wachsender Schülerschaft begegnet Soziale Arbeit an der Havelschule bekannten und immer wiederkehrenden Themen sowie neuen Prozessen und Herausforderungen. Dieses breite Themenfeld mit den unterschiedlichen Akteuren bereitet uns als Fachkräfte immer wieder Freude in unserer Berufung.

2. Beschreibung der Ausgangslage und Bedarfsanalyse

Die Havelschule gehört mit seinen mehr als 611 Schülern (301) und Schülerinnen (310) zu den größten Grundschulen im Land Brandenburg. Der Plattenbau aus den 1970er Jahren des Typs „Erfurt“ passt sich optisch in die umliegende Wohngegend der Mittelstadt in Oranienburg an. In den letzten Jahren hat sich die Havelschule durch viel Engagement zu einem Lebensraum mit umfassenden außerschulischen Angeboten für Kinder entwickelt. Das Angebot umfasst den Ganzttag mit einer Vielzahl an Angeboten sowie der Hortbetreuung. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit dem Rungegymnasium, der Torhorstschule, dem Luise-Henriette-Gymnasium, der Kindertagesstätte Krümelhausen, der Kindertagesstätte Friedrich Fröbel, der Polizei, dem St. Johannesberg, der Kinderbibliothek, dem Creativ-Centrum e.V., der DRK-Jugendbegegnungsstätte, dem KIC-Inn dem Eltern-Kind Treff. Das Einzugsgebiet hat sich durch den Neubau der Comenius Grundschule verändert. Vorrangig besuchen nun Schüler aus der Altstadt und der Mittelstadt die Havelschule.

Bei vielen Bewohnern Oranienburgs gilt die Mittelstadt dabei als Brennpunktbezirk. Diese Zuschreibung beruht auf dem überdurchschnittlichen Migrantenanteil sowie dem überdurchschnittlichen Anteil nicht erwerbstätiger Menschen. Kinder in der Mittelstadt kommen überproportional aus Familien die Armutserfahrungen gemacht haben. Weiterhin gibt es oft Erfahrungen von Perspektivlosigkeit, geringen Partizipationsmöglichkeiten, krisenanfällige Beziehungen sowie weiteren defizitären Sozialisationserfahrungen.

Dem gegenüber steht ein breites Spektrum von professionellen und ehrenamtlichen Hilfseinrichtungen, welche sich meist in zentraler Lage der Wohngegend befinden.

In unmittelbarer Nähe der Schule gibt es das Tolora-Gelände mit Basketballplatz, Skateranlage, BMX-Anlage, Fußballplatz, Rodelberg und Graffitiwänden, welche von Kindern und Jugendlichen als Freizeitmöglichkeiten genutzt werden.

Schätzungsweise zwei Drittel der Kinder leben in Patchworkfamilien oder mit einem alleinerziehenden Elternteil.

Soziale Arbeit an der stetig wachsenden Havelschule versucht Kinder in ihrem persönlichen Lebensweg zu unterstützen und positive Sozialisationserfahrungen zu ermöglichen.

3. Rahmenbedingungen der Sozialarbeit an Schule am Schulstandort

Strukturelle, personelle sowie technische Voraussetzungen entscheiden im erheblichen Maß mit über die Qualität der Arbeit. Räumlich ist Sozialarbeit an der Havelschule im Schulgebäude zentral gelegen. Es steht ein Büro und ein Beratungsraum für beide Fachkräfte zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Für Projektarbeit kann auf das Raumangebot der Schule zurückgegriffen werden.

An der Havelschule arbeiten zwei Sozialarbeiter (männlich, weiblich) im Umfang jeweils einer Vollzeitstelle. Beide Mitarbeiter verfügen über einen akademischen Abschluss im Bereich der Sozialen Arbeit und tätigkeitsrelevante Fort- und Weiterbildungen.

Das Büro verfügt über eine kleine Beratungsecke für bis zu vier Personen, zwei zeitgemäßen Computerarbeitsplätzen, einem gemeinsamen Drucker und zwei Telefonen. Benötigte aktuelle Software wurde vom Träger 2017 zur Verfügung gestellt.

Soziale Arbeit kann im Bedarfsfall auf das Faxgerät im Sekretariat zurückgreifen. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit den Kopierer im Sekretariat der Schule oder im Lehrerzimmer zu nutzen.

Im Beratungsraum gibt es eine Beratungsecke mit zwei Dreiersofas und die Möglichkeit für Gruppenarbeit an einem Tisch mit bis zu acht Kindern. Weiterhin gibt es im Beratungsraum die Möglichkeit Fachbücher, Spiele, Bastel- und Kreativmaterialien in verschiedene Regalen unterzubringen. Eine Erweiterung der Ausstattung erfolgte im Jahr 2017. Die Erweiterung der Ausstattung soll im Jahr 2018 fortgesetzt werden.

Neben den vorhandenen Sachmitteln, verfügt Sozialarbeit an der Havelschule über ein schulisch verwaltetes Budget für Büro- und Arbeitsmaterialien. Darüber hinaus kann Soziale Arbeit Fördermittel beim Landkreis Oberhavel für offene Arbeit und für Projekte beantragen.

Die Möglichkeit über aktuelle Angebote der Sozialen Arbeit zu informieren erfolgt durch Aushänge an verschiedenen Orten in der Schule, durch Informationen auf der Homepage und die Möglichkeit eine große Pinnwand vor dem Büro zu nutzen.

4. Ziele der Schulsozialarbeit

Die Leitziele des „Rahmenkonzepts Sozialarbeit an der Grundschule in der Stadt Oranienburg“ werden durch standortspezifische Mittlerziele und konkrete Handlungsziele¹ im Standort verfolgt. Voraussetzung für die gelingende Arbeit ist die Erarbeitung des Standortkonzeptes einerseits und andererseits das Gleichwertige in Erscheinung treten der zweiten Fachkraft. Diese muss natürlich allen relevanten Akteuren am Standort und im Sozialraum bekannt sein. Diese beiden Punkte sind keine Leitziele aber Grundlage jedweder Zielsetzung.

Schwerpunkte (Mittlerziele) an der Havelschule werden für das Schuljahr 2017/2018 die Förderung der Partizipation und Demokratie, die Förderung des Umgangs mit Konflikten ebenso wie der Fokus auf den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl sein.

Diese definierten Ziele subsumieren sich unter den konzeptionellen Leitzielen des Rahmenkonzeptes der Stadt Oranienburg im Abschnitt 5.2 („Ziele für die Sozialarbeit an Grundschule“)². Insbesondere soll Sozialarbeit an Grundschule die Persönlichkeit und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeiten fördern (Unterpunkt 1).

Sozialarbeit an Grundschule trägt dazu bei, Benachteiligungen zu beseitigen bzw. auszugleichen, zu mildern und Teilhabe zu ermöglichen (Unterpunkt 2). Die Fachkräfte an der Havelschule verstehen darunter einerseits die Stärkung demokratischen und partizipatorischen Handelns und andererseits die Fähigkeit Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Sozialarbeit an Grundschule sensibilisiert dabei immer für Tendenzen, die geeignet sind die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu gefährden um einem besseren Kinderschutz zu gewährleisten (Unterpunkt 3) und bringt sich durch die Teilnahme in schulinternen Gremien, der multidisziplinären Fallarbeit in der Schule sowie durch konkrete Projekte, welche oft von Lehrern und Lehrerinnen begleitet werden ihre spezifische Sichtweise sowie die Ziele der Kinder- und Jugendhilfe in der Gestaltung des Lern- und Lebensortes Schule ein (Unterpunkt 5).

¹ Vgl. Anlage 1: Alexandra Köpp, Stefan Reinhardt: „Tabellarische Übersicht: Zielvereinbarung i. V. m. der Umsetzung der Sozialarbeiter an Grundschule am Standort der Havelschule“ 2018

² Vgl. Pierre Schwering, Elena Wiezorreck, Roman Riedt, Corinne Waldbach: „Rahmenkonzepts Sozialarbeit an der Grundschule in der Stadt Oranienburg“ 2016, S. 9, Abschnitt 5.2

Das Leitziel Bildungsübergänge gelingend zu gestalten (Unterpunkt 4) wird vor allem durch die Beratungsangebote, die Stärkung der Sozialkompetenz durch Gruppen- und Projektarbeit sowie den Austausch und Kooperation zu einigen der weiterführenden Schulen verfolgt.

Durch die genannte Schwerpunktsetzung ergeben sich für die Havelschule folgende Handlungsziele:

- Einführung des Klassenrates.
- Die Konzeptentwicklung und Umsetzung eines Hortrates.
- Die Entwicklung eines Konzeptes und die Umsetzung der Schülerkonferenz.
- Die Bereitstellung von spezifischen Sozialkompetenztrainings.
- Die Ausbildung einiger Kinder der Klassenstufe 4 zu Schulmediatoren (Streitschlichter).
- Die Einführung einer bewegten Pause bis zum Schuljahresende.
- Die Mitwirkung innerhalb der Oranienburger Kinderschutzwoche mit eigenen Projekten.
- Multidisziplinäre Fallarbeit bei Kinderschutzfällen in der Havelschule.

Diese Handlungsziele werden durch weitere Leistungen der Sozialarbeit an Schule ergänzt, welche im folgenden Abschnitt benannt sind.

5. Leistungen der Sozialarbeit an Schule am Standort

An der Havelschule kann Unterstützung nicht ohne die zentralen Bezugssysteme Familie, Freundeskreis und Schule erfolgen. Kinder und Erwachsene sind Teil ihrer Umwelt und müssen als solche wahrgenommen werden. Psychologische und soziale Aspekte im Verhalten der Nutzer fließen in die Interventionsplanung ein. Ziel ist es also, an der Havelschule ein systemisch orientiertes Hilfsangebot bereitzustellen, welches Kinder nicht nur als Schüler sieht, sondern als Teil von verschiedenen Systemen und in unterschiedlichen sozialen Rollen.

Sozialarbeit an der Havelschule Grundschule gliedert sich dabei in die drei Methodenbereiche: Prävention, Intervention und Koordination bzw. Netzwerkarbeit um die Leit- Mittler- und Handlungszielen zu verfolgen.

Wichtig sind in vielen Fällen frühzeitige Hilfen bei der Lösung von Problemen und verhindern lange Leidenswege und ihre vielschichtigen Nebeneffekte und Auswirkungen im familiären, sowie schulischen Umfeld.

Präventive Projekte sind:

- Einführung des Klassenrates in möglichst vielen Klassen mit Einbeziehung des zuständigen Klassenlehrers oder der zuständigen Klassenlehrerin.
- Einführung und konzeptionelle Implementierung eines Hortrates um in Hort die Mitbestimmungs- und Partizipationsrechte zu stärken. Kinder sollen dabei lernen ihr Hortumfeld positiv zu beeinflussen und ein grundlegendes Verständnis für demokratische Prozesse zu entwickeln.
- Durch Entwicklung eines Konzeptes und die Umsetzung der Schülerkonferenz in der Havelschule und die damit verbundenen Gremien (Bspw.: Unterstützung in der Schulkonferenz).
- Die Bereitstellung von spezifischen Sozialkompetenztrainings um das klasseninterne Miteinander zu verbessern. Weiterhin sollen durch Sozialkompetenztrainings die Kommunikations- und Empathiefähigkeit gefördert werden.

- Die Ausbildung einiger Kinder der Klassenstufe 4 zu Schulmediatoren (Streitschlichter). Die Schüler sollen dabei nicht nur eigene Kompetenzen für eine gewaltfreie Konfliktlösung entwickeln, sondern auch Ansprechpartner für ihre Mitschüler sein.
- Regelmäßige Treffen mit den ausgebildeten Streitschlichtern um ihre Schwierigkeiten bei der Mediation zu besprechen.
- Durch die Einführung einer bewegten Pause bis zum Schuljahresende um Konflikte auf dem Schulhof zu verringern und Verantwortung für das Material und die damit verbundenen Dienste zu übernehmen.
- Durch die Mitwirkung innerhalb der Oranienburger Kinderschutzwoche durch Bereitstellung von Materialien zum Thema „Kinderrechte“, die Organisation des Theaterstückes „eigentlich wollte ich fliegen“ welches Gewalt thematisiert für ca. 300 Kinder und weitere Projekte zum Thema.
- Weitere Projekte mit aktuellen Themen auch mit Unterstützung durch die Jugendarbeit in Oranienburg.
- Projekt für eine positive Migrationserfahrung für Flüchtlinge (unsere Orte in Oranienburg).
- Gemeinsame Ferienfreizeit (offene Jugendarbeit, Sozialarbeit an Grundschule) in den Herbstferien unter dem Motto: „gemeinsam stark“.
- Begleitung bei Wandertagen und Schulfahrten zur Beziehungsgestaltung.
- Eigene und unterstützende Angebote bei schulischen Veranstaltungen (bspw.: Wunschbaum zu Weihnachten, Drachenbootrennen, Sportveranstaltungen). Diese Angebote dienen nicht nur der Beziehungsgestaltung und dem Einbringen einer sozialpädagogischen Sichtweise, sondern insbesondere auch der Öffentlichkeitsarbeit.
- Offene Angebote nach der Schulzeit mit Kreativ- Spiel- und Gesprächsangeboten.

Intervention:

- Konfliktlösungsgespräche mit Kindern.
- Beratungsgespräche mit Eltern und Erziehenden zu vielfältigen erziehungsrelevanten Themen.
- Beratungsgespräche mit Kindern in Krisen (Tod, Trauer, Trennung der Eltern, Suizidalität, Missbrauch, Misshandlung, physischen und psychischen Erkrankungen sowie Suchtmittelmissbrauch der Eltern).
- Beratungsgespräche über relevante Fachdienste für Kinder, Eltern und Sorgeberechtigte.
- Beratungsgespräche (Fallgespräche) mit LehrerInnen und HortnerInnen.
- Hilfen beim Abbau von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung.

Koordination bzw. Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit und Teilnahme bei schulinternen Gremien (Bspw. in den Lehrerversammlungen, in den Schulkonferenzen, in den Elternvertreterkonferenzen und verschiedenen Klassenkonferenzen).
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Stadt (AK Kinderschutz und AK Junior)
- Mitarbeit und Teilnahme bei den Arbeitskreisen des Landkreises insbesondere der Planungsgebietstreffen und des Fachkräftetreffens der Sozialarbeit an Schule.
- Mitarbeit und Vernetzung innerhalb des Trägers in den Dienstberatungen der Schulsozialarbeiter, der Intervisionsgruppe „Schulsozialarbeit“ und der Leitungsrunde des Trägers.
- Regelmäßige Treffen zur gemeinsamen Angebotsplanung mit der im Sozialraum ansässigen Jugendarbeit (KIC INN, EKT, DRK Jugendclub).

- Regelmäßige Treffen mit der Schulleitung und dem ASD.
- Teilnahme an mindestens zwei Dienstberatungen des Hortes der Havelsschule.
- Regelmäßiger Austausch mit der Hortleitung, der Schulleitung, den Sonderpädagoginnen an der Havelsschule, der Revierpolizei und der EFB.
- Weiterhin ist Soziale Arbeit an der Havelsschule an einen überregionalen fachlichen Austausch zu anderen Landkreisen interessiert.
- Beide Fachkräfte sind Mitglieder in der LAG Sozialarbeit an Schule im Land Brandenburg und nehmen an landesweiten Vernetzungstreffen teil und informieren sich über die aktuellen landespolitischen Entwicklungen.

6. Qualitätssicherung am Standort

Qualitätssicherung hat in der Schulsozialarbeit des DRK MOHS e. V. einen hohen Stellenwert. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote der Schulsozialarbeit werden konkrete Methoden vorgehalten³ und trägerintern diskutiert und aktualisiert. Daneben gehören quantitative und qualitative Erhebungen der Nutzer (Interview und Fragebogen) zu den qualitativen Standards. Fälle und Nutzerzahlen werden fortlaufend dokumentiert. Ebenfalls dient die laufende konzeptionelle Fortschreibung des Standortkonzeptes der Qualitätssicherung.

Der Fachkräfte nehmen an trägerinternen Teamsitzungen, Dienstberatungen Supervision und Intervention teil. Die Teilnahme an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen, fachrelevanten Kongressen und Tagungen wird vom Träger aktiv gefördert und gehört zu den qualitativen Standards der Sozialen Arbeit an Schule im DRK.

³ Vgl. Anlagen

Trägervorstellung

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. erfüllt als gemeinnütziger Verein seine satzungsgemäßen Aufgaben als Wohlfahrts- und Hilfsorganisation im Territorium der Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland, Oberhavel und der Stadt Frankfurt (Oder).

Der DRK-Kreisverband hat derzeit mehr als 10.000 Mitglieder und beschäftigt mehr als 1000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter anderem betreiben wir als anerkannter freier Träger die Kinder- und Jugendhilfe 19 Kindertagesstätten in verschiedenen Betreuungsprofilen. Wir sind in der flexiblen ambulanten Einzelfallhilfe tätig und bieten Beratung in verschiedenen Formen und zu verschiedensten Lebensfragen an. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreiben wir ein Familienzentrum und mehrere Jugendfreizeiteinrichtungen. Darüber hinaus arbeiten an zehn Standorten Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen. Zwei dieser Standorte sind Grundschulen.

Des Weiteren ist unser DRK-Kreisverband in der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege und Altenpflege, dem betreuten Wohnen als auch in der offenen Seniorenarbeit tätig.

Wir sind die Betreiber der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Eisenhüttenstadt und deren Nebenstandort in Frankfurt (Oder). Ebenfalls erbringen wir Leistungen im Fahrdienst, Katastrophenschutz und im Aufgabengebiet der Wasserrettung. Verschiedene Beratungsangebote, wie die Schuldner- und Insolvenzberatung, die Schwangerenkonfliktberatung, der Migrationsberatung, der Suchdienst, der Erziehungs- und Familienberatung, der Pflege und Versorgung im Alter werden als anerkannte Beratungsangebote vorgehalten.

Des Weiteren sind wir Träger des Netzwerkes „Gesunde Kinder“ im Landkreis Märkisch-Oderland sowie einer Frauenschutzwohnung.

Flächendeckend halten wir in unserem Wirkungsgebiet Kleiderkammern nebst Nähstuben vor und bieten den DRK-Hausnotruf und „Essen auf Rädern“ an.

Der DRK-Kreisverband arbeitet darüber hinaus in vielfältigen Arbeitskreisen Kommissionen und Gremien.

Trägerstandards für Soziale Arbeit an Schulen des DRK Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

- ✓ Umsetzung der Empfehlungen des MJBS Brandenburgs zur Sozialen Arbeit an Schulen sowie der Leitlinien Soziale Arbeit an Schule des Landkreises Oberhavel in Bezug auf die schulspezifischen Schwerpunkte.
- ✓ Die eingesetzte Fachkraft verfügt über einen Studienabschluss der Sozialen Arbeit oder einem relevanten geisteswissenschaftlichen Studium und entsprechender praktischer Erfahrung in der Jugendarbeit.
- ✓ Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung eines schulspezifischen Handlungskonzeptes
- ✓ Erfüllung des Kinderschutzauftrages nach § 8a SGB VIII mit trägerinternen insoweit erfahrenen Fachkräften
- ✓ Fall-, Nutzer- und Projektdokumentation mit Bezug § 61 ff SGB VIII.
- ✓ Beratung von Schülern und ihren Angehörigen, lehrenden und erziehenden Fachpersonal im Kontext Schule.
- ✓ Durchführung von Gruppenangeboten zur Stärkung des sozialen Miteinanders und der Demokratiebildung.
- ✓ Erarbeitung von Elternangeboten zu erziehungsrelevanten Themen.
- ✓ Erarbeitung und kontinuierlicher Ausbau eines professionellen Netzwerks.
- ✓ Evaluation der Angebote
- ✓ Stellenbeschreibung für die pädagogischen Fachkräfte
- ✓ Teilnahme an trägerinternen Teamsitzungen und Dienstberatungen.
- ✓ Teilnahme an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen, fachrelevanten Kongressen und Tagungen.
- ✓ Regelmäßige Supervision und Intervision.
- ✓ Aktive Mitwirkung in lokalen und überregionalen Fach- und Arbeitskreisen.

Soziale Arbeit an Schule Checkliste: Beratung/Krisenberatung

Datum: _____ Dauer: _____ Name: _____

Anzahl bisheriger Beratungen _____ Kommt aus eigenem Antrieb: JA/NEIN

Thema des Gesprächs: _____

Frage	Sehr gut		Nicht gut		
Wie ist es mir gelungen, vor dem Gespräch Gesprächsbereitschaft zu signalisieren?	1	2	3	4	5
Wie ging es mir selber?	1	2	3	4	5
Wie aufmerksam war ich gegenüber dem Anliegen, welches an mich heran getragen wurde?	1	2	3	4	5
Wie war die Bereitschaft meines Gesprächspartners sich mit dem Thema auseinander zu setzen?	1	2	3	4	5
Wie war der Kontakt zwischen uns? (Pacing, Leading)	1	2	3	4	5
Wie ist es mir gelungen, Belehrungen und Wertungen zu vermeiden?	1	2	3	4	5
Wie verstanden hat sich mein Gegenüber gefühlt?	1	2	3	4	5
Ist es meinem Gegenüber gelungen Ideen und Handlungsvarianten zu entwickeln?	1	2	3	4	5
Wie war die Atmosphäre im Gespräch?	1	2	3	4	5
Hatte ich ausreichend Zeit?	1	2	3	4	5
Wie zufrieden bin ich mit dem Gespräch?	1	2	3	4	5

An was wird sich der Beratende in zwei bis drei Tagen erinnern?

Woran hat mein Gegenüber gemerkt, dass ich mich interessiere?

Wie gut können die erarbeiteten Handlungsvarianten vom Gegenüber umgesetzt werden?

Gab es eine heimliche Botschaft oder ein verstecktes Thema in der Beratung? Wie war mein Umgang damit?

Was ist offen geblieben?

Was hätte ich noch besser machen können?

An was will ich beim nächsten Mal unbedingt denken?

Was war sonst noch wichtig?

Datum: _____ Wochentag: Mo Di Mi Do Fr Dauer: _____

Anzahl bisheriger Treffen: _____ Anzahl der Teilnehmer: _____

Thema der Gruppe: _____

Durchschnittliches Alter der Teilnehmer: _____

Frage	Sehr gut			Nicht gut	
	1	2	3	4	5
Wie war die Werbung/ Einladung für das heutige Treffen?	1	2	3	4	5
Wie war die Vorbereitung des heutigen Treffens? Wurden Teilnehmer mit einbezogen?	1	2	3	4	5
Wie war ich selber auf die Aktivität vorbereitet?	1	2	3	4	5
Wie aufmerksam war ich gegenüber einzelnen Teilnehmern?	1	2	3	4	5
Wie aktiv habe ich selber die Gruppe empfunden?	1	2	3	4	5
Wie gut konnten sich einzelne Teilnehmer einbringen?	1	2	3	4	5
Wie waren die Teilnehmer in Kontakt untereinander?	1	2	3	4	5
Wie gut konnten sich die Teilnehmer an vereinbarten Regeln halten?	1	2	3	4	5
Wie konnten strittige Situationen bzw. Konflikte bearbeitet werden?	1	2	3	4	5
Wie hoch ist der Gewinn für die Teilnehmer (Spaß, Faszination, inhaltlicher Gewinn)	1	2	3	4	5
Reichten Material und Sachmittel?	1	2	3	4	5
Wie gut war der Raum/Ort für die Gruppenarbeit gewählt?	1	2	3	4	5
Stimmten Zeitpunkt und Zeitrahmen?	1	2	3	4	5
Hatten wir ausreichend Zeit?	1	2	3	4	5
Wie zufrieden bin ich mit der Gruppenarbeit/ dem Ergebnis	1	2	3	4	5

Wähle dir zwei bis drei Teilnehmer aus, nutze deine Phantasie und notiere kurz, was die Teilnehmer heute ihren Freunden oder ihren Familien von der Gruppenarbeit erzählen:

Was hätte ich heute noch besser machen können?

An was muss ich das nächste Mal unbedingt denken:

Datum: _____ Mitarbeiter: _____

Schule: _____

Frage	sehr wirksam					gar nicht wirksam				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme durch die SchülerInnen?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme durch die Eltern?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme durch die Schulleitung?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme durch die Lehrkräfte?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme durch die HortnerInnen?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Annahme bei weiteren Netzwerkpartnern?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Verbesserung des Freizeitangebotes an der Schule?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Verbesserung des Schulklimas?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Abnahme von Gewalt an der Schule?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Qualität und Quantität der Hilfen für SchülerInnen und Familien hat sich verbessert?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Abnahme von Schulverweigerung und Schulumüdigkeit?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gestaltung von Schulgelände, Schulhof und Schule hat sich verbessert?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Konnte ich Partizipationsmöglichkeiten an der Schule stärken?	1	2	3	5	5	1	2	3	4	5
Konnte ich demokratische Prozesse an der Schule stärken?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Wie waren meine Gruppenangebote (offene Gruppen, Angebote in Klassen)	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Wie war mein Beratungsangebot?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Was ist der Anspruch an die eigene Arbeit? (Sinn, Zweck, Aufgaben)

Woran ist zu erkennen, dass an der Schule Soziale Arbeit stattfindet?

Wer oder was ist hilfreich für mich? Was macht mir besonders Freude?

Wer oder was behindert oder ärgert mich?
